

Sinnbausteine für ein gelingendes Leben

Reclam Verlag Leipzig, Leipzig 2003.
154 Seiten, € 8,90

Die Idee, Sinngewissheit für das Leben als Baukastensystem aufzubauen, ist gut und entspricht dem Anspruch eines sorgfältigen deutschen Ingenieurs; der Erfolg jedoch ist ähnlich zweifelhaft wie bei der Autobahnmaut. Der Autor gibt eine Gebrauchsanweisung, wie das Sinngebäude zu erstellen ist, und verzichtet auch nicht auf eine ausführliche Erörterung der Gewährleistung. Was zeigt die Gebrauchserfahrung?

Die Grundstruktur des Sinnsystems bilden zwanzig Grundbausteine (wie Gott, Freiheit, Liebe, Arbeit...), die der Autor für ein Sinnganzes als (denk-) notwendig und überpersönlich geltend erachtet. Diese Rahmenstruktur kann mit Ergänzungsbausteinen ausgestattet werden, die das Sinnsystem nach individuellen Bedürfnissen erweitern. Die Ergänzungsbausteine sind zwar einzeln bewährt, können sich aber lebenspraktisch ausschließen und daher nicht beliebig kombiniert werden. Ihr Sinnbeitrag kann, so der Autor, nicht für alle Menschen gleichermaßen gewährleistet werden. Ferner ist zu beachten, dass die Vollständigkeit des Baukastens nicht verbürgt werden kann, der geneigte Leser also durchaus die Möglichkeit hat, weitere Sinmodule in das Baukastensystem einzubringen. Des Weiteren werden

111

der
blaue
reiter

In:
der blaue reiter - Journal für Philosophie
Nr. 13 (2004) S. 111-112

noch einige Spielbausteine vorgestellt, für die der Autor keine Gewährleistung übernehmen möchte, da sich ihre Gültigkeit jeder kritischen Prüfung entzieht.

Ein Beispiel: Im Grundbaustein „Politik“ wird die zentrale Bedeutung des politischen Handelns für den eigenen Lebenssinn und die eigenen Lebensbedingungen aufgezeigt. Bezugnehmend auf die Missstände der deutschen Parteiendemokratie – stellvertretend für das zeitübergreifende Interesse der Menschheit an der politischen Lebensform – wird aufgezeigt, dass der Einzelne in unserem System nahezu nichts wirksam beeinflussen kann. Die Umgangsweise mit dem Missverhältnis von Wichtigkeit und Wirksamkeit politischen Handelns sollen verschiedene Ergänzungsbausteine regeln. Unter den Stichworten „Liberaler Staat“, „Sozialer Staat“ und „Konservativer Staat“ werden unterschiedliche Staatsformen wiedergegeben; alles sehr lehrreich. Empfohlen vom Autor wird abschließend der Ergänzungsbaustein „Rege Teilnahme“ in seinen Ausprägungen vom Berufspolitiker bis zur eher privaten Teilnahme an der öffentlichen Meinungsbildung – Letztere basierend auf Informationen, die in qualifizierter Form nur mit entsprechender Medienkompetenz (bitte nicht fernsehen, sondern Zeitung lesen) zu erwerben sind.

Inwiefern also kann der Autor seine selbstgestellte Aufgabe erfüllen? Die Grundbausteine formulieren im Wesentlichen die jeweilige Frage, wie sie aus der Philosophiegeschichte überliefert ist – mit aktuellen Bezügen und in leicht verständlicher Form. Sie bilden jedoch kein Fundament, sondern zeigen lediglich den jedem Philosophen wohlbekannten Sumpf der Ungewissheiten auf. Erst die Ergänzungsbausteine geben unterschiedlich plausible Antworten; weil diese sich teilweise ausschließen, gilt es vom Sinnbauingenieur eine Wahl zu treffen. So werden die ersten Pfähle partieller Gewissheiten in den Sumpf gerammt. Unter den Spielbausteinen finden sich religiöse Überzeugungen, ekstatische Erfahrungen und privatistische Einstellungen, von denen der Autor in der Regel mehr oder weniger stark abrät, weil er sie nicht für solide Pfahlbauten, sondern für Luftschlösser hält. Der zum Politischen gehörige Spielbaustein „Gleichgültigkeit“ mag ein bequemer Luxus sein, ist aber nicht verallgemeinerbar und passt daher nicht in jedes Sinngebäude.

Das Büchlein lässt sich sehr gut als Einführung in philosophische Fragestellungen lesen. Es umfasst ein weites Themenspektrum, ist leicht verständlich geschrieben, kann dabei natürlich nicht sehr tief gehend sein und ist – sehr ungewöhnlich – nahezu durchge-

hend in der Ich-Perspektive „erzählt“. Verweise auf die wichtigsten Vertreter eines jeden Bausteins wären für eine Einführung jedoch hilfreich gewesen.

Klaus Erlach